

## **A18 Islamismus konsequent entgegentreten**

Antragsteller\*in: Marlene Schönberger (KV Landshut-Land)

Tagesordnungspunkt: Fortsetzung TOP 7 Anträge

1 Islamismus bedroht unsere Gesellschaft. Er ist eine existenzielle Gefahr für  
2 viele Menschen, die in dieser Ideologie als Feindbild gelten. Er zerstört den  
3 gesellschaftlichen Zusammenhalt. In der Gegenwart erleben wir, wie komplex  
4 Diskurse um Islamismus und extreme Rechte miteinander verstrickt sind. Als GRÜNE  
5 müssen wir darauf wirksame Antworten finden. Wir müssen uns an die Seite der  
6 Betroffenen stellen, islamistische Strukturen – ob djihadistisch-militant oder  
7 legalistisch mit bürgerlichem Anstrich – zerschlagen und rassistischen Diskursen  
8 entschieden entgegentreten.

### **Islamismus bekämpfen – Demokratie stärken**

9  
10 Der Anschlagversuch in München auf das israelische Generalkonsulat vom 5.  
11 September, stellt erneut die Bedrohungslage durch Islamist\*innen unter Beweis  
12 und deutet auf einen ideologischen Baustein hin, durch den die extreme Rechte  
13 und Islamist\*innen miteinander verbunden sind: ihr Antisemitismus, glühender  
14 Hass auf Israel und auf Jüdinnen\*Juden. Generell verachten Islamist\*innen alles,  
15 was unsere Demokratie und unsere liberale Gesellschaft ausmacht: universelle  
16 Menschenrechte, Würde, Freiheit, Gleichheit.

17 Sich jedem Islamismus konsequent entgegenzustellen, ist eine Frage des  
18 demokratischen Bewusstseins – unabhängig davon, ob dieser nun in Form  
19 gewaltbereiter Djihadist\*innen oder vermeintlich gemäßigt daher kommt. Denn  
20 hinter beidem verbirgt sich dieselbe Ideologie, die lediglich unterschiedliche  
21 Wege zum Erreichen der eigenen Ziele, einer radikal islamischen  
22 Gesellschaftsordnung, vorsieht. Für uns GRÜNE Bayern ist klar: Ein wirksamer und  
23 nachhaltiger Kampf gegen Islamismus muss das ganze Spektrum ins Visier nehmen.

24 Die Debatten um Islamismus lassen sich nicht davon trennen, dass sie auf der  
25 einen Seite von der politischen Rechten für rassistische Politiken  
26 instrumentalisiert werden und auf der anderen Seite Teile der politischen Linken  
27 unfähig zu sein scheinen, eine angemessene und konsequente Position zu finden.  
28 Zu oft kommt es zu Relativierung und Ignoranz – wie nicht zuletzt die Reaktionen  
29 auf den Anschlag in Solingen verdeutlicht haben. Darunter leiden besonders die  
30 Betroffenen islamistischen Terrors.

31 Wir GRÜNE Bayern sind überzeugt: Unsere Demokratie ist wehrhaft. Gegen die, die  
32 mit demokratischen Instrumenten gegen unseren Rechtsstaat kämpfen – und gegen  
33 die, die das mit Gewalt tun. Weder Deutschland noch Bayern dürfen Rückzugsorte  
34 für islamistische Organisation sein, Appeasement-Politik und Deals mit  
35 islamistischen Regimen oder Islamismus finanzierenden Regierungen müssen enden.  
36 Wer aber in rassistische und migrationsfeindliche Narrative verfällt, der  
37 untergräbt den Kampf gegen den Islamismus.

### 38 **Islamismus als globales Problem**

39 Spätestens mit dem Messeranschlag von Solingen ist die Debatte um Islamismus  
40 wieder in aller Munde. Dabei zeigte sich schnell: Die Empörung über Islamismus  
41 scheint dann besonders groß zu sein, wenn er in Deutschland stattfindet. Dem  
42 Morden, Vergewaltigen und Versklaven durch den Islamischen Staat (im Irak und  
43 Syrien) wurde viel zu lange zugesehen. Noch immer kämpfen Kurd\*innen weitgehend  
44 alleine gegen den IS, der weiterhin in der Region aktiv ist. Dabei werden sie  
45 immer wieder durch die Türkei bombardiert. Die Ausweitung der Machtbasis  
46 islamistischer Bewegungen in der Sahelzone erfährt ebenfalls kein größeres  
47 Interesse, weil nicht davon ausgegangen wird, dass diese Bewegungen eine direkte  
48 Bedrohung für Deutschland darstellen.

49 Dabei gehört die islamistische Bedrohung mitunter zu den häufigsten  
50 Fluchtursachen. Die ersten Betroffenen von Islamismus sind Menschen mit  
51 Fluchterfahrungen, andere Muslim\*innen, aber auch Kurd\*innen, Yezid\*innen,  
52 Alevit\*innen und Assyrer\*innen. Rassismus als Reaktion auf islamistischen  
53 Terrorismus ist ein Messer im Rücken der Betroffenen. Wir GRÜNE wollen  
54 Islamismus global bekämpfen und stehen durch Islamist\*innen Verfolgten zur  
55 Seite.

### 56 **Die Bayerische Staatsregierung und der Terror des Mullah Regimes**

57 Seit Jahren erklärt das iranische Regime die Vernichtung Israels zum obersten  
58 Ziel. Es finanziert die sogenannte "Achse des Widerstands", bestehend aus den  
59 Terrorgruppen der Houthis im Jemen, der Hamas in Gaza, der Hisbollah im Libanon  
60 und weiterer Gruppen im Irak, die nicht nur Israel, sondern auch Jüdinnen\*Juden  
61 weltweit bedrohen. Es ist davon auszugehen, dass ohne die Unterstützung des  
62 iranischen Regimes die Planung und Durchführung der Massaker vom 7. Oktober 2023  
63 nicht möglich gewesen wären.

64 In den Jahren 2015 bis 2018 arbeitete die Bayerische Landesregierung daran, ihre  
65 ökonomischen Beziehungen zum Mullah-Regime auszuweiten und zu vertiefen. Im  
66 November 2015 reiste die damalige Landeswirtschaftsministerin Ilse Aigner  
67 zusammen mit knapp 100 bayerischen Unternehmer\*innen und Banker\*innen nach  
68 Teheran. Die Staatsregierung versuchte durch die Ansiedlung iranischer  
69 Bankfilialen in München US-Sanktionen gegen das iranische Regime zu unterlaufen.

70 Im Jahr 2017 wurden von Bayern aus Waren in Höhe von 353 Millionen Euro in den  
71 Iran exportiert, zu einem Drittel Maschinen. Waren in Höhe von 119 Millionen  
72 Euro wurden aus dem Iran nach Bayern importiert – zu 90% Erdöl und Gas. Das  
73 bedeutete mehr Geld für das iranische Regime und damit mehr Geld für den  
74 islamistischen Terror weltweit.

75 Der Ausstieg der USA aus dem Atomdeal 2018 war eine Zäsur für die bayerisch-  
76 iranischen Wirtschaftsbeziehungen. Solange diese Beziehungen aber bestehen und  
77 solange die bayerische Staatsregierung mutmaßlich nur darauf wartet, dass die  
78 Sanktionen gegen den Iran gelockert oder gekippt werden, sind Bekundungen des  
79 Ministerpräsidenten Markus Söder, fest an der Seite der Jüdinnen\*Juden und  
80 Israels zu stehen, nichts wert. Wir GRÜNE Bayern fordern eine klare Haltung der  
81 Staatsregierung zum iranischen Mullah-Regime sowie ein dauerhaftes Ende aller  
82 Wirtschaftsbeziehungen!

### 83 **Die jahrelange Toleranz gegenüber Islamismus muss enden**

84 Auch auf Bundesebene hat man sich gegenüber dem Regime in Teheran zu lange  
85 nachsichtig gezeigt. Bereits seit Jahrzehnten ist bekannt, dass das Islamische  
86 Zentrum Hamburg und die Imam-Ali-Moschee mit dem iranischen Regime verbunden  
87 sind, dennoch wurden sie geduldet. Der Leiter des IZH von 1965 bis 1970,  
88 Mohammad Beheshti, wurde nach der Revolution als Richter im Iran eingesetzt. Er  
89 soll Regimegegner erpresst und hingerichtet haben. Spätestens 1993 setzte eine  
90 Beobachtung durch den Hamburger Verfassungsschutz ein. Seit 2017 wurde das IZH  
91 als "Instrument der iranischen Staatsführung" geführt. Im Juli 2024 hat das  
92 Bundesinnenministerium das IZH endlich geschlossen und verboten, was als  
93 wichtiger Erfolg der Ampelregierung im Kampf gegen Islamismus gewertet werden  
94 kann.

95 Besonders augenscheinlich wird die Nachsicht gegenüber Islamismus, wenn man die  
96 Haltung etlicher Bundesregierungen gegenüber Hamas, Hisbollah und iranischen  
97 Revolutionsgarden näher betrachtet. So wurde die Hisbollah erst 2020 mit einem  
98 Betätigungsverbot belegt. Ähnliche Maßnahmen gegen die Hamas folgten erst durch  
99 die Ampelregierung nach den Massakern vom 7. Oktober 2023, bei dem 1.200  
100 Menschen ermordet, mehrere tausend verletzt und über 240 als Geiseln in den  
101 Gaza-Streifen verschleppt wurden.

102 Die lange Geschichte des Islamismus in der Bundesrepublik zeigt sich auch darin,  
103 dass eine Spur hinter den Terroranschläge vom 11. September 2001 nach  
104 Deutschland führt. Führende Köpfe wie Mohammed Atta, die als Terroristen an den  
105 Anschlägen beteiligt waren, haben in Hamburg gelebt und studiert. 2007 konnte  
106 die sog. Sauerland-Gruppe dingfest gemacht werden, bevor sie Autobombenanschläge  
107 durchführen konnte. 2011 ermordete erstmals ein im Kosovo geborener Islamist  
108 zwei US-Soldaten am Frankfurter Flughafen. Ebenfalls haben seitdem 1.150  
109 Menschen eine Ausreise aus Deutschland in den Irak oder nach Syrien angetreten

110 und wurden dabei von islamistischer Ideologie geleitet.

111 Um Islamismus wirksam, nachhaltig und umfassend zu bekämpfen, müssen wir auch  
112 auf den legalistischen Islamismus blicken. Akteure des legalistischen Islamismus  
113 wurden in den vergangenen Jahrzehnten in dieser Gesellschaft aufgewertet. Nach  
114 wie vor sind Vertreter\*innen von Dachverbänden, denen auch vom Verfassungsschutz  
115 beobachtete Vereine angehören, gern gesehene Gäste bei Veranstaltungen,  
116 Politiker\*innen lassen sich mit ihnen ablichten. Wir müssen festhalten, dass ein  
117 auffälliger Zusammenhang zwischen Moscheebesuchen und der Zustimmung zu  
118 antisemitischen Vorurteilen besteht, wie es die Repräsentativbefragung des  
119 American Jewish Committee (AJC) Berlin Ramer Institute for German-Jewish  
120 Relations aufgezeigt hat: Der Teil der muslimischen Bevölkerung, der regelmäßig  
121 eine Moschee besucht, stimmt mit höherer Wahrscheinlichkeit antisemitischen  
122 Aussagen zu. Mit Blick auf den legalistischen Islamismus und quasistaatliche  
123 Akteur\*innen, die eng mit islamistischen Regimen verbunden sind, gilt es vor  
124 allem über die Träger von Moscheen zu sprechen, insbesondere DİTİB, die der  
125 türkischen Religionsbehörde Diyanet unterstellt ist oder die vom IZH gegründete  
126 Islamische Gemeinschaft der schiitischen Gemeinden Deutschlands (IGS).

127 Das Problem des Islamismus in Deutschland reicht damit weiter zurück als bis ins  
128 Jahr 2015. Der Zusammenhang, der in extrem rechten Narrativen zwischen Migration  
129 und der islamistischen Bedrohung hergestellt wird, muss als das bezeichnet  
130 werden, was es ist: rassistische Stimmungsmache auf dem Rücken der  
131 gesellschaftlich Schwachen. Mit Asylrechtsverschärfungen und Leistungskürzungen  
132 kann man den islamistischen Terror nicht nachhaltig bekämpfen. Dem treten wir  
133 GRÜNE genauso entgegen wie der jahrelangen Toleranz des Islamismus.

### 134 **Radikalisierung verhindern**

135 Tagtäglich radikalisiert islamistische Ideologie Menschen in der Bundesrepublik.  
136 Wir müssen daher endlich über die Ursachen und Orte islamistischer  
137 Radikalisierung sprechen und Taten folgen lassen. In den sozialen Medien werben  
138 große Accounts wie "Generation Islam", "Realität Islam" oder "Muslim Interaktiv"  
139 für islamistische Inhalte. Nach wie vor wirken in der BRD islamistische  
140 Gruppierungen, die die Errichtung eines globalen Kalifats anstreben, weitgehend  
141 unbehelligt, etwa als mutmaßliche Nachfolgeorganisationen der 2003 durch das  
142 Bundesinnenministerium verbotenen Hizb ut-Tahrir.

143 Teil des Problems ist auch, dass jahrzehntelang Muslim\*innen ausgegrenzt und  
144 ihnen ihre Zugehörigkeit zur deutschen Gesellschaft abgesprochen wurde, während  
145 gleichzeitig radikalen Akteuren wie der Muslimbruderschaft, Millî Görüş und  
146 DİTİB das Feld überlassen wurde. In den meisten Regionen stellen Millî Görüş,  
147 DİTİB und IGS die einzigen Strukturen für gläubige Muslim\*innen. Es ist  
148 beschämend, wenn Menschen, die auf der Flucht vor die islamistischem Terror  
149 hierher kommen, feststellen müssen, dass sich in der Bundesrepublik Strukturen

150 des legalistischen Islamismus fest verankert sind.

151 Zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteur\*innen leisten in Bayern seit Jahren  
152 Großartiges im Kampf gegen die islamistische Ideologie und Radikalisierung. Wir  
153 GRÜNE Bayern stehen an ihrer Seite und treten für ihre Stärkung ein.

154 **Wir fordern deshalb:**

155 1. Sicherheitsbehörden besser ausstatten

156 Die bayerischen Sicherheitsbehörden brauchen mehr Personal, um islamistische  
157 Bestrebungen zu verfolgen und Gefährder\*innen aus der islamistischen Szene  
158 konsequent zu überwachen. Der Austausch von Informationen innerhalb Deutschlands  
159 und mit unseren EU-Partnern muss dringend verbessert werden. Im Fokus steht  
160 diejenigen besonders zu schützen, die von Islamist\*innen am stärksten bedroht  
161 werden. Dazu zählen Jüdinnen\*Juden, liberale Muslime und vor Islamismus  
162 geflüchtete Menschen.

163 2. Radikalisierung verhindern

164 Online Radikalisierung darf nicht länger unbehelligt geschehen. Plattformen und  
165 soziale Medien, die leichtfertig Terrorpropaganda verbreiten, müssen dafür zur  
166 Rechenschaft gezogen werden. Wir brauchen gut funktionierende Frühwarnsysteme  
167 für Anzeichen von islamistischer Radikalisierung und passgenaue Angebote für den  
168 Ausstieg. Bisher mangelt es besonders in Unterkünften für Geflüchtete an einem  
169 Konzept und ausreichender psychologischer Betreuung, um  
170 Radikalisierungstendenzen rechtzeitig zu erkennen.

171 3. Einflussnahme aus dem Ausland entschlossen bekämpfen

172 Die Einflussnahme islamistischer Regime muss zurückgedrängt werden. Dafür darf  
173 der Freistaat Bayern diesen nicht länger die Hand reichen. Die Beziehungen zum  
174 iranischen Regime sind zu beenden. Handshakes von führenden Politiker\*innen mit  
175 Verbänden aus dem islamistischen Spektrum müssen der Vergangenheit angehören.

176 4. Islamistische Strukturen in Bayern zerschlagen

177 Das Vorfeld für den islamistischen Terrorismus muss konsequent trocken gelegt  
178 werden. Jihadistische Strukturen müssen zerschlagen und Verbände, die zur  
179 Radikalisierung beitragen, stärker überwacht werden. Das Instrument des

180 Vereinsverbots muss entschlossener eingesetzt werden.

181 5. Prävention stärken

182 Gemeinsam mit liberalen muslimischen Communities wollen wir ein Netzwerk zur  
183 Prävention aufbauen. Ihr Wissen ist unschätzbar wertvoll, um wirksam Extremismus  
184 zu verhindern. Neben einer deutlichen Stärkung der altersgerechten politisch-  
185 historischen Bildungsarbeit wollen wir in Bayerns Schulen Religionsunterricht  
186 durch staatlich ausgebildete Lehrkräfte für Muslim\*innen anbieten.

187 6. Konsequent die Mittel des Rechtsstaats anwenden!

188 Nach aktuellem Kenntnisstand war der Tatverdächtige von Solingen ein  
189 Asylbewerber, dessen Asylantrag in Deutschland abgelehnt worden ist, und dessen  
190 Rücküberstellung nach Bulgarien gescheitert ist. Der Vorgang muss lückenlos  
191 aufgeklärt werden. Wir setzen uns dafür ein, mehr Vernunft in die Debatten zu  
192 bringen: Menschen, die sich in Deutschland radikalisiert haben, müssen auch in  
193 Deutschland Zugang zu Aussteiger\*innenprogrammen haben. Wer in Deutschland eine  
194 Straftat begeht, muss auch in Deutschland verurteilt werden. Wir setzen uns für  
195 die bessere Vernetzung von Geheimdiensten ein, damit Einreisen von Islamisten,  
196 die bereits beobachtet werden, nicht unter dem Radar geschehen. Wer einreist, um  
197 Terrorismus zu begehen, hat kein Recht auf Asyl.

### **Unterstützer\*innen**

Sebastian Hansen, Florian Siekmann, Timm Schulze (KV Bamberg-Stadt), Marius Schlosser (KV Bad Tölz-Wolfratshausen), Bernhard Schüßler (KV München-Land), Maximilian Retzer (KV Landshut-Land), Franziska Schmidt (KV Landshut-Land), Gerhard Müller (KV Würzburg-Land), Jonathan Hansen (KV Würzburg-Land), Peter Brückner (KV Würzburg-Land), Sarah Eisenberger (KV Bamberg-Land), Pascal Miosga-Loy (KV Regensburg-Land), Claudia Hauner (KV Dingolfing-Landau), Tim-Luca Rosenheimer (KV Bamberg-Land), Hans-Heinrich Sautmann (KV Fürstenfeldbruck), Wiebke Richter (KV Regensburg-Stadt), Jessica Hecht (KV Würzburg-Land), Monir Shahedi (KV Regensburg-Stadt), Martin Züchner (OV Neuhausen-Nymphenburg), Maximilian Breu (KV Freising), Yannis Mühlstraßer (KV München), Lukas Spanier (KV München), Helga Stieglmeier (KV Erding), Arian Kunze (KV Ebersberg), Johannes Rückerl (KV Regensburg-Stadt), David Distel (LV Grüne Jugend Bayern), Eveline Kuhnert (KV Günzburg), Stefan Christoph (KV Regensburg-Stadt), Olivia Kreyling (KV Kelheim), Stephan Fritsch (KV Erlangen-Stadt), Paulus Maximilian Guter (KV Erlangen-Stadt), Johannes Hunger (KV Landshut-Land), Tanja Josche (KV Roth), Sven Altendorfer (KV Schweinfurt), Roland Barfus (KV München), Regina Hammerl (KV Regensburg-Land), Rudolf Schmidhuber (KV Mühldorf),

Karin Scherer (KV Erlangen-Land), Gabriele Triebel (KV Landsberg-Lech), Werner Koch (KV Nürnberg-Land), Reiner Kurzmann (KV Nürnberg-Land), Christina Stiemer (KV München), Claudia Hammerbacher (KV Nürnberg-Stadt), Bernarda Callens (KV Lichtenfels), Thorsten Kellermann (KV München)